

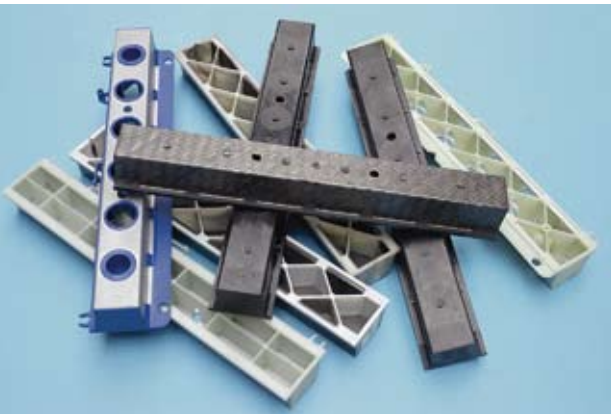
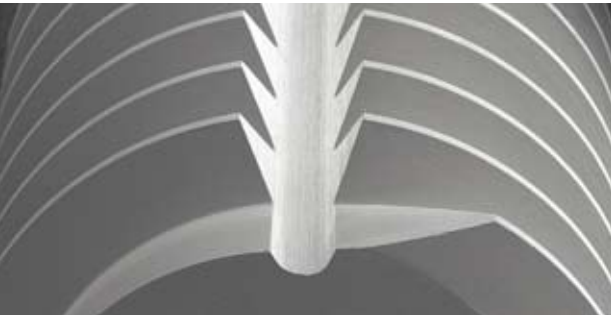
KOMPETENZFELD NEUE MATERIALIEN

EUROPAISCHE
METROPOLREGION
NÜRNBERG

KOMPETENZ IN NEUEN MATERIALIEN

Das Kompetenzfeld Neue Materialien und Prozesstechnik der Metropolregion Nürnberg

Wo erreicht Metall nur einen Bruchteil vom normalen Gewicht? Woher stammen innovative Werkstoffe und Verarbeitungsprozesse der Zukunft und das erste selbstkühlende Bierfass der Welt? Wo befindet sich das „Silicon Valley der Materialforschung“?



Mehrere Zehntausend Beschäftigte sind mittlerweile im Bereich „Neue Materialien“ in der Metropolregion Nürnberg tätig. Dieses noch recht junge Technologiefeld erfreut sich eines starken Wachstums. Die Entwicklung von innovativen Werkstoffen und Prozessen zur Herstellung von Leichtbauteilen aus Metallen, Kunststoffen oder Verbundwerkstoffen für die Verkehrstechnik und den Maschinenbau ist nur ein Aufgabenfeld des Kompetenzfeldes „Neue Materialien“.

In Nürnbergs Nachbarstadt ist im dortigen „Technikum“ die „Neue Materialien Fürth GmbH“ (NMF) angesiedelt. Die Forschungseinrichtung baut auf das Know-how verschiedener Lehrstühle der Universität Erlangen-Nürnberg auf, die im Kom-

petenzbereich der „Neuen Materialien“ als das größte Zentrum für Forschung und Entwicklung in Deutschland gilt. Die NMF hat ihre Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Leichtbau, Multifunktionalität und Simulation und verarbeitet insbesondere Leichtmetalle und Kunststoffe. Hier werden mit Verfahren, die bislang nur unter Laborbedingungen angewandt wurden, erstmals Prototypen und Kleinserien produziert. Damit fungiert die Forschungsfabrik als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und fördert den Technologietransfer. Zu den innovativen Materialien aus Fürth gehört beispielsweise geschäumtes Metall, welches äußerst leicht ist und sich aufgrund seiner zellularen Struktur sehr gut als Crashabsorber eignet.

Im Technikum Fürth sind neben der NMF auch das größte Ultrafeinfokus-Röntgenzentrum Deutschlands mit einer umfangreichen Ausstattung zur zerstörungsfreien Werkstoffprüfung und das inter fakultative Zentralinstitut der Universität Erlangen-Nürnberg für „Neue Materialien und Prozesstechnik“ untergebracht. Hier werden u. a. Spritzgießteile auf Kohlenstoffbasis entwickelt. Doch in der Metropolregion gibt es noch weitere Kompetenzzentren auf dem Feld der „Neuen Materialien“. In Lauf a. d. Pegnitz findet sich das „ZWL Zentrum für Werkstoffanalytik Lauf“ mit einem besonderen Fokus auf Technische Keramiken. In und um Ansbach herum hat sich das „Kunststoff-Kompetenz-Netz Westmittelfranken“ gebildet und an der Fachhochschule Ansbach wurde ein Schwerpunkt Kunststofftechnik geschaffen. Angewandte Materialforschung wird auch in Forschungseinrichtungen wie dem ATZ-Entwicklungszentrum in Sulzbach-Rosenberg, dem Automobiltechnikum Bayern in Hof oder dem Bayerischen Laserzentrum in Erlangen betrieben. Schließlich gibt es in Bayreuth auch noch die Neue Materialien Bayreuth GmbH (NMB). Sie ist die „Schwesterfirma“ der NMF und fungiert ebenfalls als Brücke zwischen universitärer Forschung und industrieller Praxis. Ziel ist die Unterstützung der regionalen Unternehmen durch anwendungsnahe Lösungen.

Bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken und der Stadt Fürth ist die „Kompetenz-Initiative Neue Materialien Region Nürnberg“ (kurz: KINEMA) angesiedelt, die Industrie- und Handelskammer betreibt erfolgreich die IHK-Anwender Clubs „Neue Materialien“ und „Zerstörungsfreie Materialprüfung“.

Kompetenzinitiative Neue Materialien (KINEMA) der Europäischen Metropolregion Nürnberg

c/o IHK Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27, 90403 Nürnberg
bzw.
Stadt Fürth
Königsplatz 1, 90762 Fürth

Telefon: +49 (0) 911 / 13 35 - 431
Telefax: +49 (0) 911 / 13 35 - 122
E-Mail: eberl@nuernberg.ihk.de
Internet: www.kinema.de